

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1932-1933)
Heft: 2

Artikel: Jahresbericht vorgelegt an der Generalversammlung in Solothurn 26. Juni 1932 = Rapport annuel : présenté à l'Assemblée générale de Soleure le 26 juin 1932

Autor: Détraz, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-623653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE - ARTE SVIZZERA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: DER ZENTRAL-VORSTAND

RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION LE COMITÉ CENTRAL

ADMINISTRATION : A. DÉTRAZ, SECRÉTAIRE CENTRAL, 10, AVENUE DES ALPES, NEUCHÂTEL
IMPRIMERIE PAUL ATTINGER S. A., AVENUE JEAN-JACQUES ROUSSEAU 7, NEUCHÂTEL

NEUCHÂTEL

N^o 2

JÄHRLICH 10 HEFTE
10 CAHIERS PAR AN

N^o 2

JULI 1932
JUILLET 1932

Jahresbericht

vorgelegt an der Generalversammlung in Solothurn
26. Juni 1932.

Der ausführliche von dem Zentralpräsidenten an der Präsidentenkonferenz vorgelegte Bericht umfasste die Zeit von Ende August 1931 bis Ende Januar 1932. Wir kommen also darauf nicht mehr zurück.

Bestand der Gesellschaft. Dieser Bestand war Ende April von 645 Aktiv- und 766 Passivmitgliedern, wovon 25 lebenslängliche Passive, was eine Verminderung von 9 Aktiven und 61 Passiven bedeutet.

Wir hoffen, dass eine Anzahl von Passiven, die den Beitrag noch nicht entrichtet haben, es nachträglich noch tun werden und somit den ziemlich starken Ausfall, den wir zu verzeichnen haben, vermindern werden.

Wegen Nichtbezahlung der Beiträge seit zwei Jahren, mussten 2 Aktive gestrichen werden.

Todesfälle. Wir mussten leider den Verlust von folgenden Aktivmitgliedern verzeichnen: Ch. Welti, Maler, Aarburg; Ed. Kaiser, Maler, La Chaux-de-Fonds; Adolf Siegrist, Maler, Basel; W. L. Lehmann, Maler, Zürich und Ed. Schlatter, Architekt, Solothurn.

Auch unter den Passiven sind mehrere Todesfälle eingetreten; einer der tragischsten ist, erst kürzlich, der des Obersten James de Reynier, seit 1911 Mitglied der Sektion Neuchâtel.

Zentralvorstand. Seit der letzten Generalversammlung wurden 6 Sitzungen abgehalten, nicht mitgerechnet eine kurze Sitzung, die gestern vor der Delegiertenversammlung stattfand.

Die *Präsidentenkonferenz* wurde am 30. Januar, wie gewohnt in Olten, abgehalten. Ein besonderer Bericht hierüber ist in der « Schweizer Kunst » erschienen.

Zentralsekretariat. Meine Wenigkeit trat ihr Amt am 1. Dezember an. Ich bitte um aller Nachsicht, hege aber den Wunsch, der mir vom Z. V. anvertrauten Aufgabe gewissenhaft nachzukommen.

Wer sich für Statistik interessiert, wisse, dass in den wenigen Monaten seiner Tätigkeit, das Sekretariat mehr als 180 Briefe geschrieben hat, ausser

zahlreichen Zirkularen an die Mitglieder des Z. V., an die Sektionspräsidenten und Kassiere. In beiden Sprachen wurden von ihm die Protokolle der Zentralvorstandssitzungen geführt. Ausserdem hat er die Redaktion und Verwaltung der Zeitschrift besorgt, und die Herstellung eines genauen Adressenverzeichnisses ausgeführt, was in Anbetracht der zahlreichen und oft nicht angemeldeten Änderungen keine Kleinigkeit war.

Schweizer Kunst. Nachdem der Vertrag mit der Firma H. Tschudy & Co. in St. Gallen abgelaufen war, hat es der Z. V. für angebracht erachtet, unser Organ nun in Neuchâtel, dem Sitz des Präsidenten und des Sekretärs, drucken zu lassen. Die Druckerei Paul Attinger S. A., die früher schon unter dem Präsidium des Herrn William Röthlisberger, in den Jahren 1912 bis 1919 diese Arbeit besorgte, wurde von neuem damit beauftragt.

Die soeben erschienene Juni-Nummer ist von ihr gedruckt worden und Sie konnten wahrnehmen, dass an der guten Ausführung nichts geändert wurde.

Die Fa. Tschudy & Co. hatte mit Orell Füssli einen Vertrag für die Annoncen-Aufnahme abgeschlossen; die von letzteren erzielten Ergebnisse waren derartig — wir hatten davon die Beweise — dass es uns nicht möglich war sie zu bewegen, unter irgendwelcher Form und zu irgendwelchem Preis, diesen Vertrag zu erneuern, der für uns eine nicht unerhebliche Verminderung der Druckkosten darstellte. Alle unsere Bemühungen, eine andere Annoncenagentur zu finden die bereit wäre, die Annoncen-Aufnahme zu verpachten, waren vergebens. Wir sahen uns also gezwungen, auf Annoncen zu verzichten, die uns schliesslich mehr kosten als einbringen würden.

Diejenigen Mitglieder, die schon lange die Abschaffung der Annoncen, besonders auf der ersten Umschlagseite verlangten, sind somit befriedigt. Leider bringt diese Abschaffung eine Verminderung der Textseiten mit sich und zwar aus finanziellen Rücksichten. Wenn die Zeiten wieder besser sind, werden wir sehen, ob eine andere Lösung möglich ist.

In dem an der Generalversammlung Genf 1931 von dem damaligen Sekretär vorgelegten Bericht hiess es u. a., dass die Illustration eine gewisse Bereicherung erfahren habe. Er hätte beifügen können, dass diese Bereicherung auf Kosten der Kasse geschah, denn die fünf Nummern, die er veröffentlichte, erforderten mehr als die $\frac{3}{4}$ der Gesamtsumme, die für die Zeitschrift vorgesehen ist. Der Z. V. sah sich daher veranlasst, für die folgenden fünf Nummern sowohl die Anzahl der Textseiten wie die der Illustrationen zu vermindern.

In der Regel wird die «Schweizer Kunst» in Zukunft auf 12 Seiten erscheinen und trotzdem werden Sie aus dem veröffentlichten Voranschlag ersehen haben, dass ein Opfer gebracht werden musste, denn unsere 10 Nummern, ohne Annoncen, kommen doch etwas teurer zu stehen, als bisher.

Kunstblatt. Wie in der «Schweizer Kunst» zu lesen war, ist das diesjährige Kunstblatt das Werk von Ch. Clément. Es wird nächstens an die Passivmitglieder versandt. Unter Berücksichtigung, dass dieses Blatt das 25. ist, glaubte der Z. V. die Verantwortung eines etwas erhöhten Ausführungspreises übernehmen zu dürfen. Der vom Künstler gewünschte Handdruck kostet etwas mehr. Der Z. V. betonte bei diesem Anlass, dass eine Gesellschaft wie unsere, wegen einer Geldfrage auf etwas Schönes nicht verzichten dürfe; so wurde die Auslage beschlossen. Aus dem Cliché, das in der Juli-Nummer der «Schweizer Kunst»

erscheint, werden Sie ersehen, dass es sich wirklich um ein wertvolles Werk handelt.

Wir hoffen, dass unsere Passiven unsern Wunsch, ihnen etwas wirklich Schönes zu bieten, anerkennen werden.

Propagandaheft. Der Neudruck wurde von der Generalversammlung Genf 1931 beschlossen und der Versand an die Sektionspräsidenten ist gemacht. Hoffen wir, dass durch eine zweckmässige Verteilung dieser Hefte eine grosse Anzahl neuer Mitglieder gewonnen wird. Sie haben soeben gehört, dass deren Zahl im Rückgange ist.

Statuten. Der ebenfalls in Genf beantragte Neudruck der Statuten wird nun erfolgen können, nachdem ein Beschluss über die vorgeschlagenen Aenderungen gefasst wurde.

Reproduktionsrecht. Auch diese wichtige Frage ist nun erledigt. Die diesbezüglichen Bestimmungen sind den Mitgliedern der in Frage kommenden Gruppen mitgeteilt worden.

Unterstützungskasse. Dieses äusserst nützliche Unternehmen hat in zahlreichen Fällen ihre wohltuende Rolle weiter erfüllt. Die «Schweizer Kunst» hat im Mai dieses Jahres eine Zusammenfassung des Jahresberichtes veröffentlicht.

Sterbekasse. Dieses Unternehmen, dessen Gründung von der Sektion Bern beantragt wurde, ist der Gegenstand eines neuen Befundes geworden, der in einer kürzlichen Sitzung des Z. V. von Herrn Dir. Dr. Schaertlin in Zürich abgegeben wurde. Das Ergebnis war, dass die Sektion Bern heute über diese Frage keinen festen Antrag stellt, sondern die Angelegenheit weiter studiert.

Wir möchten hier Herrn Dir. Schaertlin unsern wärmsten Dank aussprechen für die Liebenswürdigkeit und die Uneigennützigkeit mit welchen er uns von neuem seine Zeit und seine Kenntnisse zur Verfügung stellte. Desgleichen Herrn Dr. R. Jagmetti, den wir wiederholt zu Rate zogen.

Gesellschaftsausstellung. Wir erwähnen, dass aus verschiedenen Gründen speziell wegen der Unmöglichkeit der Subventionierung und Ankäufe seitens des Bundes, unsere Ausstellung, die ursprünglich im Herbst d. J. stattfinden sollte, auf Februar 1933 hinausgeschoben wurde.

Kunsthewerb für die X. Olympischen Spiele. Da die eidg. Kunstkommission auf die Veranstaltung der Beteiligung schweizerischer Künstler verzichtete, glaubten wir auch nicht, uns damit abgeben zu können, schon wegen der kurzen Zeit, die uns bis zum Ablauf der Frist zur Verfügung gestellt wurde und auch wegen gewissen nicht angebrachten Anforderungen des Schweizerischen Olympischen Komitees.

Internationale Kunstausstellung Venedig 1932. Ein Exemplar des Zirkulars, das von dem eidg. Departement des Innern an die von der eidg. Kunstkommission eingeladenen Künstlern versandt wurde, haben wir leider zu spät erhalten, um rechtzeitig in der «Schweizer Kunst» darüber berichten zu können.

Die bezeichneten Künstler waren :

a) Maler, HH. Auberjonois, René, Lausanne.

Barraud, Maurice, Genf.

Berger, Hans, Aire-la-Ville.

Bodmer, Paul, Zürich.

Donzé, Numa, Basel.

- a) Maler. HH. Giacometti, Augusto, Zurich.
 Hermanjat, Abraham, Aubonne.
 Hügin, Karl, Zürich.
 Kündig, Reinhold, Hirzel.
 Lauterburg, Martin, Bern.
 Morgenthaler, Ernst, Küsnacht (Zürich).
 Pellegrini, A. H., Basel.
- b) Bildhauer. Angst, C. A., Genf.
 Geiser, Karl, Zollikon.
 Haller, Hermann, Zürich.
 Hubacher, Hermann, Zürich.
 Probst, Jakob, Basel.

d. h. 12 Maler und 5 Bildhauer.

Vorgesehen waren ca. 80 Bilder und 16 bis 20 Skulpturen, d. h. höchstens 4 bis 8 Werke jedes Malers, und höchstens 4 Werke eines jeden Bildhauers.

Zollangelegenheiten. Fünf Künstler haben sich an den Z. V. gewandt, damit er bei der Oberzolldirektion für sie eintrete, um zollfreie Einfuhr ihrer Werke aus dem Ausland zu erlangen. In den fünf Fällen wurden unsere Gesuche genehmigt. Die Zollbehörde ist uns weiter entgegengekommen, indem sie die Fälle, in welchen die zollfreie Einfuhr gewährt werden kann, in einem erweiterten Sinne auszulegen sich bereit erklärt hat. (Siehe «Schweizer Kunst» Nr. 8, März 1932).

Es dürfte nicht verfrüht sein zu erwähnen, dass im neuen Berichtsjahr, unter den Auspizien unserer Gesellschaft die Herausgabe eines Werkes erfolgen wird, das unserem Kollegen Hermanjat bei Anlass seines 70. Lebensjahres gewidmet ist.

Der in der «Schweizer Kunst» erschienene Aufruf und das allen Mitgliedern zugesandte Zirkular werden, so hoffen wir, eine grosse Anzahl unserer Mitglieder dazu bewegen, zu besonders günstigen Bedingungen dieses Werk zu bestellen, dessen Text Paul Budry geschrieben hat und das gewissermassen ein Denkmal zu Ehren des grossen Künstlers darstellt, der gleichzeitig eines der treuesten und verdienstvollsten Mitglieder des Z. V. und Ehrenmitglied ist.

Juni 1932.

A. DÉTRAZ.

Rapport annuel

présenté à l'Assemblée générale de Soleure le 26 juin 1932.

Le rapport si complet présenté par le président central à la Conférence des présidents d'Olten le 30 janvier dernier, embrassait la période de fin août 1931 à fin janvier 1932. Nous n'y reviendrons donc pas.

Effectif de la Société. Il était à fin avril de 645 membres actifs et 766 passifs, y compris 25 membres passifs à vie, soit en diminution sur l'année précédente de 9 actifs et 61 passifs. Espérons qu'un certain nombre de passifs n'ayant pas encore payé leur cotisation acquitteront celle-ci et diminueront

ainsi le déchet assez fort que nous constatons. 2 actifs ont dû être radiés, leur cotisation n'ayant pu être recouvrée depuis deux ans.

Décès. Nous avons eu le regret d'enregistrer le décès des membres suivants : Chs. Welti, peintre, Aarburg; Ed. Kaiser, peintre, La Chaux-de-Fonds; Adolf Siegrist, peintre, Bâle; Ed. Schlatter, architecte, Soleure, et W.-L. Lehmann, peintre, Zurich.

De même dans les rangs des passifs la mort a fait bien des vides. L'une des plus frappantes et des plus tragiques est celle, toute récente, du colonel James de Reynier, membre depuis 1911 de la Section de Neuchâtel.

Comité central. Le Comité s'est réuni 6 fois depuis la dernière assemblée générale, sans compter une brève séance, tenue hier, avant l'assemblée des délégués.

La Conférence des présidents a eu lieu, comme de coutume à Olten, le 30 janvier; un rapport spécial a paru dans l'*Art suisse* à ce sujet.

Secrétariat central. Votre serviteur est entré en fonctions le 1^{er} décembre 1931. Il implore toute votre indulgence, ayant le désir de bien faire et de remplir avec conscience la tâche qui lui fut confiée par le Comité central.

Pour ceux que la statistique intéresse, disons que, pendant les quelques mois de son activité, plus de 180 lettres ont été écrites par lui à côté de nombreuses circulaires aux membres du C. C., aux présidents et caissiers des sections. Il a tenu, dans les deux langues, les procès-verbaux des séances du C. C. et s'est occupé de l'administration de la revue ainsi que de la mise à jour de la liste des membres, ce qui n'était pas une petite affaire si l'on considère les nombreux changements d'adresses qui n'étaient souvent pas notés.

Art suisse. Le contrat qui nous liait à la maison H. Tschudy & C^o, à Saint-Gall, étant arrivé à terme, le C. C. a jugé opportun de faire imprimer à l'avenir notre organe à Neuchâtel, siège du président et du secrétaire. L'imprimerie Paul Attinger S. A., qui autrefois déjà imprima le bulletin sous la présidence de M. William Röthlisberger dans les années 1912 à 1919, a été chargée à nouveau de ce travail. Le numéro de juin, qui vient de paraître, sort de ses presses et vous avez pu constater que rien n'a été changé dans la bonne présentation de l'*Art suisse*.

La maison Tschudy & C^o avait passé un contrat avec Orell Füssli pour les annonces. Les résultats obtenus par cette maison ont été tels, — nous en avons eu la preuve, — qu'il a été impossible de la décider, sous n'importe quelle forme et à n'importe quel prix, à renouveler ce contrat. Celui-ci se traduisait pour nous par une diminution appréciable des frais d'impression. Tous nos efforts pour trouver une autre agence de publicité disposée à affermer la régie de nos annonces ont été vains. Force nous a donc été de renoncer pour le moment à celles-ci puisqu'elles coûtaient, pour finir, plus qu'elles ne rapportaient.

Ceux donc qui depuis longtemps réclamaient la suppression d'annonces, en première page de la couverture surtout, sont servis à souhait. Malheureusement cette suppression entraînera avec elle une diminution du nombre des pages de texte, ceci pour des raisons financières. Lorsque les temps seront redevenus meilleurs nous verrons si nous pouvons adopter une autre méthode.

Dans le rapport présenté à l'Assemblée générale de Genève 1931, le secré-

taire d'alors disait que la partie illustrée s'était également enrichie. Il aurait parfaitement pu ajouter que c'était aux dépens de la caisse, puisque les 5 numéros publiés par lui ont absorbé plus des $\frac{3}{4}$ de la somme totale budgétée pour la revue. Le C. C. s'est donc vu dans l'obligation de réduire pour les 5 numéros suivants, et le nombre des pages et celui des illustrations.

A l'avenir nous paraîtrons dans la règle sur 12 pages et vous aurez vu, Messieurs, au budget publié que, malgré cela, il a fallu faire un sacrifice, puisque nos 10 numéros, sans annonces, nous coûteront plus cher que jusqu'ici.

Estampe. Ainsi qu'il a été publié, l'estampe 1932 est l'œuvre de Ch. Clément. Elle sera expédiée tout prochainement aux membres passifs. Tenant compte du fait qu'elle est la 25^{me} exécutée, le C. C. a cru pouvoir assumer la responsabilité d'un prix d'exécution plus élevé que d'habitude, le tirage à bras, préconisé par l'auteur, coûtant plus cher qu'une simple impression. Le C. C., considérant qu'une société comme la nôtre ne peut pas, pour une question d'argent, ne pas faire bien, vota la dépense. Vous verrez, par le cliché qui paraîtra dans le numéro de juillet de l'*Art suisse*, qu'il s'agit vraiment d'une œuvre de valeur.

Nous espérons que nos passifs apprécieront notre désir de leur offrir une chose fort belle.

Plaquette de propagande. La réédition en a été décidée à l'assemblée des délégués de Genève 1931 et l'envoi en a été fait aux présidents des sections. Espérons que, par une distribution judicieuse, ces plaquettes nous amèneront un grand nombre de nouveaux membres passifs. Vous venez d'entendre que le nombre de ceux-ci est en régression.

Statuts. La réimpression, demandée elle aussi à Genève, va pouvoir se faire, puisqu'un vote est intervenu sur les modifications proposées.

Droits de reproduction. Cette importante question a été, elle aussi, liquidée en ce sens que les prescriptions y relatives ont été communiquées aux membres des divers groupements intéressés.

Caisse de secours. Cette œuvre éminemment utile a continué à jouer dans de nombreux cas son rôle bienfaisant. L'*Art suisse* de mai dernier a publié un résumé du rapport de l'exercice.

Caisse de décès. Cette institution, dont la création avait été proposée par la section de Berne, a fait l'objet d'une nouvelle étude qui a été exposée au C. C. lors d'une récente séance, par son auteur, M. le Dir. Schaertlin, à Zurich. Le résultat a été que la section de Berne ne fait pas aujourd'hui de cette question l'objet d'une proposition, mais continue à étudier son projet.

Nous voudrions exprimer ici à M. le Dir. Schaertlin notre vive gratitude pour l'amabilité et le désintéressement avec lesquels il a une fois de plus mis au service de notre Société son temps et ses connaissances. De même à M. le Dr Jagmetti, aux conseils duquel nous avons eu recours à plusieurs reprises.

Exposition de la Société. Rappelons encore que, pour divers motifs, notre Exposition, qui devait primitivement avoir lieu en automne prochain, a été renvoyée à février 1933.

Concours d'art de la X^{me} Olympiade. La Commission fédérale des Beaux-Arts ayant renoncé à l'organisation de cette manifestation en ce qui concerne

la participation suisse, nous n'avons pas cru pouvoir non plus nous en occuper, faute de temps pour rester dans les délais fixés et tenant compte aussi de certaines exigences déplacées du Comité olympique suisse.

Exposition internationale des Beaux-Arts, Venise 1932. Nous avons reçu, malheureusement trop tard pour en parler à temps dans la revue, un exemplaire de la circulaire adressée par le Département fédéral de l'Intérieur aux artistes, peintres et sculpteurs, invités par la Commission fédérale des Beaux-Arts à exposer à Venise des œuvres choisies par cette même Commission.

Les artistes désignés furent :

- a) Peintres : MM. Auberjonois, René, Lausanne
Barraud, Maurice, Genève.
Berger, Hans, Aire-la-Ville.
Bodmer, Paul, Zurich.
Donzé, Numa, Bâle.
Giacometti, Augusto, Zurich.
Hermanjat, Abraham, Aubonne.
Hügin, Karl, Zurich.
Kündig, Reinhold, Hirzel.
Lauterburg, Martin, Berne.
Morgenthaler, Ernest, Küsnacht (Zurich).
Pellegrini, A.-H., Bâle.
- b) Sculpteurs : MM. Angst, C.-A., Genève.
Geiser, Paul, Zollikon.
Haller, Hermann, Zurich.
Hubacher, Hermann, Zurich.
Probst, Jakob, Bâle.

Soit 12 peintres et 5 sculpteurs.

Il était prévu environ 80 tableaux et 16 à 20 sculptures, soit 4 à 8 œuvres au maximum pour chaque peintre et 4 œuvres au plus pour chaque sculpteur.

Affaires douanières. Cinq artistes ont eu recours au C. C. pour qu'il serve d'intermédiaire entre eux et la Direction générale des douanes afin d'obtenir l'entrée d'œuvres en franchise de port depuis l'étranger. La Direction générale des douanes s'est montrée favorable dans les cinq cas à nos demandes. Elle a en plus continué à nous témoigner sa bienveillance en voulant bien étendre encore plus les cas dans lesquels cette entrée en franchise de douane peut être accordée (voir *Art suisse*, n° 8, mars 1932).

Rappelons pour terminer que le nouvel exercice verra la publication, sous les auspices de notre Société, d'un ouvrage consacré à notre collègue Hermanjat à l'occasion de son soixante-dixième anniversaire.

L'appel paru dans l'*Art suisse* et la circulaire envoyée à tous nos membres actifs et passifs, engageront, espérons-le, un grand nombre d'entre eux à souscrire, les conditions étant d'ailleurs spécialement favorables, à ce bel ouvrage, dû à la plume de Paul Budry, et qui sera, en quelque sorte, un monument élevé en l'honneur du grand artiste qui est en même temps un de nos membres d'honneur et l'un des membres les plus fidèles et les plus dévoués du Comité central.

Juin 1932.

A. DÉTRAZ.